

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

299 (21.12.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1898 (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 299. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag, den 21. Dezember 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes

ist die Badische Presse. Inserate sind von grösstem Erfolg.

S. Augenblicksbilder aus dem Reichstage.

IV. Die „Umsturzvorlage“ und ihre Vertagung.

Aus Berlin, 18. Dezember, wird uns geschrieben:

„Es liegt Ferienstimmung in der Luft“, sagten die Journalisten, als sie gestern, zum Theil noch recht abgepannt von Strapazen der mehr als siebenstündigen Samstag-Sitzung, die Treppe zur Tribüne erstiegen.

Im Saale sah es trüblich leer aus; wie nach einer Schlacht die Waghäuler verlassen liegt. Am Bundesrathstisch waren die meisten Sitze unbesetzt.

Der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Niederding, brachte die Umsturzvorlage ein. Man hatte gedacht, Fürst Hohenlohe werde dies thun in Anbetracht der Bedeutung des Entwurfes.

zum Hause über die Vorlage, erst im Allgemeinen, dann über jeden einzelnen Paragraphen. Die etwas gedehnte Art des Vortrags, der übrigens fast frei gehalten wurde, war nicht geeignet, das von Anfang an sehr matte Interesse der Abgeordneten zu beleben.

Minute auf Minute verstrich. Der eine und andere alte Herr in den Bänken der Abgeordneten zeigte die Pose, die sowohl als ein gedankvolles Hinbrüten, wie als der Anseh zu einem Schlummer gedeutet werden kann.

Staatssekretär v. Bötticher erschien; auf der Bundesrathstafel besaß man sich, den Minister zu begrüßen. Herr v. Bötticher steht offenbar recht sicher, denn es ist ein untrügliches Barometer, die Art, wie die Befannten eines Ministers denselben begrüßen.

Herr Niederding wird im Flusse seiner Rede gehemmt: Der sozialdemokratische Abgeordnete Frohme ruft bei Vertagung eines Sitzes aus einem Flugblatt: „Das ist vor 25 Jahren erschienen!“

Die Bewegung geht schnell wieder vorüber. Von neuem breitet sich Stille aus. Nicht einmal die Ankündigung, daß die verbündeten Regierungen im Falle der Ablehnung des Entwurfes ein Ausnahmegesetz machen müßten, was sie zu vermeiden wünschten, äußert bemerkbare Wirkung.

Der Reichskanzler ist eingetreten und hat seinen Platz eingenommen. Herr v. Köller begibt sich zu ihm und beide konferieren eine Zeit lang. Dann neigt Fürst Hohenlohe sein Haupt auf die Brust und hört aufmerksam Herrn Niederding zu.

Staatssekretär Niederding hat geschlossen. Nur von der Rechten kommt ein Bravo. Sogleich erhebt sich der sozialdemokratische Abgeordnete Singer und beantragt die Vertagung der Diskussion bis nach den Weihnachtstagen, weil die

Wichtigkeit der Vorlage ein beschlußfähiges Haus erfordert. Der Antrag ruft, weil man auf ihn vorbereitet ist, keine Ueberraschung hervor. Frhr. v. Mantuffel versucht der Regierung, welche offenbar die Fortsetzung der Debatte wünscht, zur Hilfe zu kommen.

Während der Auszählung des Hauses, die mit der gewohnten Gangsamkeit vor sich geht, hat Herr Dr. Gammacher (nll.) eine Unterredung mit dem Reichskanzler. Freudigen Antlitzes kehrt er zurück. Herr Dr. Lieber, der beiläufig vom Centrum „Kaltgestellt“ scheint, bietet dem Kriegsminister eine Priße an und der Letztere plaudert so animirt mit den Centrumsmännern, als ob sie nie einen Strich durch seine Etatsforderungen zögen.

Am Präsidium findet Händeschütteln statt, das erföhrene Zeichenbeute als Abschiednehmen auslegen. Unter lautloser Stille verkündet denn auch bald darauf der Präsident v. Bebekow die Vertagung des Reichstags bis zum 8. Januar.

Raum hatte der Präsident gesagt: „Ich schätze die Sitzung“, da stoben Alle davon, wie von Erinnungen gejagt.

Ein Börsensandal in Berlin.

Am Samstag und am Montag ist die Berliner Börse der Schauplatz skandalöser Szenen gewesen, die einen Beitrag zur Geschichte des Kampfs gegen das Börsenregister abgeben. Man hat versucht, zwei nichtiebige Personen zu lynchen und die Betroffenen haben vor der Wuth der Börsianer nur dadurch gerettet werden können, daß man sie auf einem geheimen Wege, den man durch Deffnung einer seit Jahren verschlossenen und sogar verdeckten Hintertür machte, in's Freie beförderte.

Schon am Freitag hatte ein vereideter Makler in Priorität, Oskar Meyer, das Erscheinen des Artikels angekündigt und mit einem gewissen Selbstbewußtsein, das ihm allerdings schlecht bekommen ist, sich als Verfasser desselben genannt. Als nun am Samstag Mittag Herr Oskar Meyer auf die Börse kam und seinen gewohnten Platz im großen Saal aufsuchte, empfing ihn eine jubelnde und schreiende Menge; einzelne besonders erregte Herren machten Miene, den Herrn Meyer durchzuprügeln. Um Hilfe rufend und

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia Mah. (Nachdruck verboten.)

69) (Fortsetzung.)

„Mein Himmel, Yella!“ rief Frau von Balten verwirrt, „ich glaube gar, Du hättest Dich gefreut, wenn dein Verdacht begründet gewesen wäre!“

Yella athmete tief auf. „Nein, Tante,“ sagte Sie langsam, „ich freue mich, daß er nicht begründet war!“

„Wie kam nur der schreckliche Mensch, der Diener Salbergs dazu, deinen Verdacht zu erregen?“ fragte Tante Zona.

„Zonis hatte sich ohne Zweifel empfindlich an dem Direktor rächen wollen,“ antwortete Yella. „Wofür, das mag der Himmel wissen. Der fein angelegte Plan war nur etwas zu kühn aufgebaut, so daß der leiseste Windstoß ihn vernichten mußte. Zonis soll Fräulein Büchner nicht begleiten. Tante Zona, Du thust mir wohl den Gefallen und ersuchst den Herrn Direktor, daß er seinem Paul gestattet, die Blinde nach Lindenheim zurückzubringen.“

„Aber Kind,“ sagte Frau von Balten verwundert, „das kannst Du ihm heute beim Thee selbst sagen.“

Yella zögerte. „Ich möchte es nicht gern, Tante.“

„Du fühlst Dich schuldig! Nun, ich an Deiner Stelle hätte es für meine Pflicht, den Direktor ehrlich um Ver-

zeihung zu bitten; Dein Vorgehen war unverantwortlich und Dein Verhalten in der Bibliothek hat ihm sicher ver-rathen, in welchem Verdacht Du ihn hattest.“

„Ihm um Verzeihung bitten? Das vermag ich nicht und das thue ich auch nicht, Tante,“ rief Yella so heftig, daß die alte Dame erschrocken schwieg.

In diesem Augenblick erschien Paul und meldete respektvoll, daß Direktor Siegfried sich entschuldigen lasse; er könne heute nicht zum Thee kommen.

„Sagen Sie Ihrem Herrn, daß wir die Umstände, welche ihn hierzu veranlassen, lebhaft bedauern,“ sagte Frau von Balten freundlich, indeß Yella stumm vor sich niedersah.

„Ich muß ihm also Deinen Wunsch schreiben,“ bemerkte Tante Zona, als Paul sich entfernte hatte.

Am nächsten Nachmittage fuhr Magdalena Büchner wieder nach Lindenheim zurück. Dem schriftlichen Ersuchen der Frau von Balten, Paul zur Begleitung mitzuführen zu lassen, hatte Siegfried auf das Bereitwilligste entsprochen. Vormittags war der Direktor noch bei Magdalena gewesen und hatte sie in sehr bewegter Stimmung zurückgelassen. Auf der Schwelle traf er beim Fortgehen die Baroness. Willkommen dankte sie seinem kühlen, stummen Gruße. Er trat auf die Seite und ließ die junge Dame an sich vorüberschreiten; er benahm sich dabei, als stände er vor einer ihm völlig Fremden.

Doppelt reichliches Arbeiten in den Holzschlägen sollte den Ausfall an Arbeitszeit während der Feiertage wieder

einbringen. Es war so ausgiebiges Schneewetter eingetreten, daß man sich beissen mußte, die prächtige Schlittenbahn zum bequemen Fortschaffen des Holzes, besonders der ganzen Stämme, zu benutzen. Direktor Siegfried war von früh bis Abends im Walde, um persönlich die Arbeiten zu überwachen; häufig genug trat er auch in das Häuschen bei der Sägemühle und hier lautete Siegfried manchmal in Gedanken verloren auf die Worte des alten Valentin, wenn sich dieser in seine Erinnerungen verlor oder über die kleinen Tagesereignisse berichtete, z. B. daß Baroness Yella trotz des Schneegestöbers dagewesen sei, daß sie lange und freundlich mit ihm geplaudert habe. Bald wieder hatte sie ihm etwas besonders Gutes aus der Schloßküche gesendet oder sonst irgendwelche Aufmerksamkeiten erwiesen.

„Valentin,“ sagte der Direktor eines Tages, „ich werde übermorgen abreisen; hier bin ich nicht mehr notwendig und in L. warten bringende Geschäfte auf mich. Was noch zu besorgen ist, kann auch der alte Gödlich versehen, er kennt das Alles gründlich.“

Valentin nickte traurig.

„Nichts auf der Welt dauert ewig,“ sagte er langsam. „Daß Ihr Aufenthalt in Rotheln einmal ein Ende nehmen müsse, das konnte ich mir alle Tage vorher sagen. Aber nun trifft's mich doch hart. Manchmal habe ich auch wohl gedacht, es könnte anders kommen. Mein Gott, Sie wären ja nicht der erste Bürgerliche, der eine Aristokratin heirathet; aber ich hab's schon am Weihnachtstages ge-

von einigen Börsenbedienten mit den eigenen Leibern ge-  
deckt, kückete sich Herr Meyer in das Journalistenzimmer,  
welches sofort verschlossen wurde. Nach längerem Deliberiren  
wurde eine seit Jahren nicht benutzte Thür, welche den zweiten  
Eingang in einen hier nicht näher zu bezeichnenden, sehr  
notwendigen Raum bildet, gewaltsam geöffnet. In besagtem  
Raum ward Herr Meyer fast eine Stunde zu seiner persön-  
lichen Sicherheit in Schutzhaft gehalten und sodann entlassen.  
In einer Drohke erster Klasse wandte er dem unglücklichen  
Hause den Rücken. Von einem Kenner Berliner Börsenver-  
hältnisse wird dem Berichterstatter des „Frl. Gen.-A.“ ver-  
sichert, daß Herr Oskar Meyer sich an der Börse überhaupt  
niemals wieder sehen lassen dürfe. Er ist auch be-  
reits gebührend bestraft worden, indem schon am Samstag, ehe er  
auf dem Plage erschien, alle ihm erteilten Aufträge zurück-  
gezogen waren.

Am Montag haben sich die Szenen vom Samstag an  
der Börse wiederholt, und diesmal war der Chefredakteur des  
„Börsen-Courier“ Davidsohn derjenige, gegen den sich die  
Wuth der Börsenmänner richtete. Obwohl das Blatt in-  
zwischen erklärt hatte, daß es sich keineswegs mit dem Inhalt  
des angeführten Artikels identifizire, wurde Herr Davidsohn  
am Montag ebenso, wie am Samstag Herr Meyer, mit einem  
Höllensläm begreßt. Die Börsenbehörde bemühte sich vergeb-  
lich, mit Hilfe der Hausbeamten die Ruhe wiederherzustellen;  
jede Intervention war machtlos, alle Beruhigungsversuche  
scheiterten an der Erbitterung der getränkten Börser. Auch  
Herr Davidsohn mußte — dies ist wichtig zu nehmen —  
den Weg des Herrn Meyer wandeln.

In der Presse werden diese Vorgänge auf's Entschiedenste  
gemißbilligt. Die erregten Herren an der Börse aber scheinen  
sich gar nicht zu vergegenwärtigen, daß sie durch derartige  
Ausbreitungen nur ihren Gegnern willkommenen Angriffs-  
waffen liefern, namentlich im Hinblick auf die an und für  
sich schon bevorstehenden Maßregeln. So bemerkt die „Post“,  
es könnte Niemand Wunder nehmen, wenn der  
Polizeipräsident einen Trupp Schuppleute an die Börse kom-  
mandirte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, welche die  
Organe der Börse selbstständig nicht mehr wahrzunehmen ver-  
mochten. Diejenigen Leute, welche sich Gewaltthatigkeiten  
erlauben haben, müßten schonungslos dem Staatsanwalte über-  
geben und von dem Besuch der Börse ausgeschlossen werden.

**Tages-Nundschau.  
Deutsches Reich.**

Der Kaiser empfing gestern, Mittwoch, den  
russischen General Swetschin, der mit der Notifizierung  
der Thronbesteigung des Kaisers Nikolai beauftragt ist,  
in feierlicher Audienz. Der General war begleitet von  
dem Rittmeister der russischen Leibgardehusaren Swetschin,  
dem russischen Militärattaché Prinz Ungalitschew, und  
wurde durch einen Flügeladjutanten von der Wildpark-  
station abgeholt und in das neue Palais geleitet, wo im  
Hofe eine Ehrenkompagnie aufgestellt war. Der Audienz  
wohnte der Staatssekretär v. Marschall bei. Nach der  
Audienz verblieben die Herren zur Frühstückstafel im  
Palais.

S. M. Schiff „Condor“, Kommandant Korvetten-  
kapitän Bröker, und S. M. Schiff „Cormoran“,  
Kommandant Korvettenkapitän Brinkmeyer, sind in  
Sorenzo Marques angekommen.

Unter Vernehmen nach sind die württem-  
bergischen Landtagswahlen auf den 30. Jan. festgesetzt.

**Oesterreich-Ungarn.**

Im österreichischen Abgeordnetenhaus  
bemerkte im Laufe der Verathung des Sonntagruhe-  
gesetzes der Handelsminister, die Regierung wolle  
durch die mühselige Arbeit, welche die sozial-politischen  
Gesetze erheischen, zeigen, wie ernst es ihr am Herzen  
liege, den anderen europäischen Staaten auf dem Gebiete  
der Sozialreform möglichst voranzugehen. Der  
Minister forderte das Haus auf, die Regierung in ihren  
sozial-politischen Bestrebungen zu unterstützen durch Fern-

halten von Streitfragen. Reformen zu ermöglichen, die  
sonst unmöglich wären. Der Minister schloß: Wir  
brauchen nicht nur den äußeren Frieden, den uns eine weise  
Politik seit 30 Jahren sichert, sondern auch für den inneren  
Frieden ist Ruhe eine Vorbedingung, weil darin ein Theil  
des menschlichen Glückes liegt. (Lebhafter Beifall.) Der  
Minister wird wegen seiner Rede beglückwünscht. Vater  
Weber ruft durch den Stuwels auf Italien, die Banca  
Romana sowie durch einen heftigen Angriff auf Crispi  
einen Zwischenfall hervor. Redner wird vom Präsidenten  
mit der Bemerkung, daß eine Kritik auswärtiger Staats-  
männer unstatthaft sei, wiederholt zur Sache gerufen, da  
der Redner auch Bismarck und Andrassy als Gründer  
des Dreikönigs angreift, wird ihm das Wort ent-  
zogen. Weber appellirt an das Haus, welches die Wort-  
entziehung bestätigt.

Auf Einladung des Kardinals Bazary trat jetzt  
die ungarische Bischofskonferenz zusammen. Sämtliche  
Prälaten, mit wenigen Ausnahmen, darunter Kardinal  
Schlaurich, welcher sein Ausbleiben entschuldigte, waren er-  
schienen.

**Frankreich.**

Gerichtswise verkündet, daß der Großkanzler  
der Ehrenlegion, General Fevrier, welcher sich  
durch die Erklärungen des Justizministers verletzt fühle,  
seine Demission geben werde. — Die Deputirten Halbert  
und Richard brachten nunmehr den Antrag ein, daß die  
Ehrenlegion fortan nur für militärische Verdienste  
verleihen werde.

**Griechenland.**

Die Deputirtenkammer lehnte nach lebhafter  
Diskussion mit 63 gegen 45 Stimmen die Vorlage ab,  
nach welcher ein Theil der Korinthen-Grube zurück-  
gehalten werden soll.

**Amerika.**

Nach einer Depesche der „World“ aus Kingston  
(Jamaika) sind Truppen nach Belize in Britisch Hon-  
duras beordert worden, um blutige Krawalle zu unter-  
drücken, welche Postnachrichten zufolge am 11. Dezember  
unter den eine Lohnerbhöhung verlangenden Mahagoniholz-  
Arbeitern stattfanden. Die Arbeiter zertrümmerten die  
Lagerräume, säuberten die Polizeistation und befreiten den  
Rädelsführer. Ein britisches Kriegsschiff landete Marine-  
soldaten. Am folgenden Morgen verlor eine Volks-  
menge elf Gefangene zu befreien, allein die Matrosen  
trieben die Menge zurück.

Präsident Cleveland hat entgegen dem Drängen  
seiner Rathgeber, Deutschland für seine Maßregeln  
gegen Einfuhr amerikanischer Produkte Gleiches mit  
Gleichem zu vergelten, erklärt, daß er es vorzöge, Deutsch-  
land Zeit zu geben, das Ungerechte seiner Behandlung  
Amerika's einzusehen. Sobald er die Ueberzeugung ge-  
wonnen habe, daß die Wieder Vergeltung der einzige Weg  
sei, die Interessen der Vereinigten Staaten zu wahren,  
werde er seine diesbezüglichen Maßregeln proklamiren.

**Der Krieg um Korea.**

London, 19. Dez.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai  
hatte der chinesische Kaiser am 7. d. M. eine Prokla-  
mation erlassen, welche den Vize-König Si Hung Tschang  
beauftragt, den Zivil-Gouverneur Kung und 4 Generale,  
welche in Port Arthur kommandirten, zu verhaften und  
nach Peking zu schicken, wo sie wegen Verlustes der Festung  
bestraft werden sollen. Admiral Ting soll verhaftet  
worden sein, weil er die Seemagazine nicht verteidigte.  
— Nach einer weiteren Meldung der „Times“ ist Haupt-  
mann Hanneken nach Tientsin gegangen, um den Ober-  
befehl über die dortigen Truppen zu übernehmen.

sehen, als die Baronesse zum ersten Male bei mir war,  
daß Sie, Herr Direktor, und Yella nimmer zusammen  
passen. Die Baronesse wurde ja ganz zornig, als sie  
damals eintrat. Und auch Sie, Herr Direktor, hören  
nicht einmal gern von ihr sprechen und sie ist doch so  
wunderschön!

Den Kopf in die Hand gestützt, hatte Direktor Siegf-  
ried dem Alten zugehört. Jetzt überflog ein bitteres  
Lächeln seine Züge.

„Sie haßt in Eurer Einsamkeit Zeit, wunderliches  
Jung zu träumen. Mit einem jedoch habt Ihr recht:  
Baronesse v. Notheim und ich, wir passen nicht zusammen.  
Daß die Baronesse sehr schön ist, das leugne ich ja  
nicht, aber . . .“

(Fortsetzung folgt.)

**Bücherschau.**

„Das ist ausgezeichnet“. Humoristikum. Dialekt-  
vorträge in Versen und Prosa. Herausgegeben von Clemens  
Brün, Frankfurt, Kesselring'sche Hofbuchhandlung — Verlag  
— VIII und 312 Seiten. Preis eleg. gebunden 4.— Mark.  
Das bekannte und beliebte Mitglied der Vereinigten Frank-  
furter Stadttheater Clemens Grün hat zu seinem 25jährigen  
Künstlerjubiläum unter obigem Titel eine Sammlung von  
humoristischen Dialektvorträgen veröffentlicht, die sich bald viele  
Freunde erwerben wird. Wer 25 Jahre von der Bühne herab  
das Publikum erheitert hat, der wird erprobt haben, was  
süß und was saft läßt, und wenn er an's „Sammeln“  
geht, so wird er ein Büchlein zu seinem Jubiläum zusammen-

stellen, das er schon ohne falsche Bescheidenheit nennen darf:  
„Das ist ausgezeichnet“. Grün hat denn auch sein Humoristikum  
so genannt, das noch gerade rechtzeitig erschienen ist, um allen  
angenehmen Schwermüthigen und solchen, die es werden wollen,  
neue, komische Vorträge, Gedichte und Prosa aus bewährten  
Gedern in Hülle und Fülle für die Neujahrsnacht zu bieten  
und allen Hypochondern ein zweckmäßiges Geschenk auf den  
Weihnachtstisch zu legen. Sauber gebunden — feinsten Druck  
— guter Geschmack — echter Humor — alle Dialekte — In-  
halt und Form — Alles „ist ausgezeichnet“. Ein lustiges  
Buch ist auch ein „Wohltäter der Menschheit“, und so sei  
dieser Wohltäter allen die Humor haben und die ihn brauchen  
können, warm empfohlen.

Wir haben schon wiederholt Gelegenheit genommen, auf  
die im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nach-  
folger in Stuttgart erscheinende belletristische Zeitschrift „Die  
Romanwelt“ hinzuweisen und freuen uns, auch heute wieder  
mittheilen zu können, daß in dem uns vorliegenden 11. Hefte  
ein neuer deutscher Roman „Die kleine Elten“ von Rudolf  
Strap beginnt. Wie Spielhagens „Eufi“, die ihm voraus-  
ging, uns an eine Stätte menschlichen Glanzes führte, so zeigt  
uns auch der Roman von Rudolf Strap eine Stätte mensch-  
lichen Glanzes, aber falschen Glanzes, des der Theaterwelt,  
Pierre Lotis „Japanische Herbstleiden“, ein halb erzähl-  
des, halb schilderndes Reizwerk, das in Deutschland noch ganz  
unbekannt ist, beginnen ebenfalls im vorliegenden Hefte zu er-  
scheinen mit ihrem ersten Stück: „Kioto, die hellige Stadt“.  
Der billige Preis von 25 Pfennig für das Wochenheft wird  
der „Romanwelt“ auch ferner viele Freunde zuführen.

Die „Elegante Mode“, das weitverbreitete, von der  
Bazarredaktion herausgegebene neue Modemagazin, bietet für

Ein japanisches Kriegsschiff, das in den Ge-  
wässern von Wei-Hai-Wei kreuzte, erbeutete ein mit  
Baffen, Munition, Viktualien und anderem für die jetzt  
im Hafen von Wei-Hai-Wei ankernden chinesischen Kriegs-  
schiffe bestimmten Material beladenes Schiff. Die erbeuteten  
Waaren waren an General Ting adressirt. Das Schiff  
mit Ladung wurde nach dem japanischen Kriegshafen  
Talienwan geschleppt.

Es sind neuer Verhaftungsbefehle erlassen gegen  
den Kommandanten von Talienwan, Tschoungi wegen  
Freigabe, gegen den Befehlshaber der Schiffsdivision  
Weynwei, weil er den Mannschaften Plünderungen ge-  
stattete, und gegen den Gouverneur von Petchili,  
Tschichhoco, weil er, statt den Verlust von Pinghang und  
Antschan zu melden, über angebliche Siege berichtete.

**Zur Aufhebung d. Identitätsnachweises.**

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat dem  
Gr. Ministerium des Innern einen Bericht über die von ihr  
beobachtete Wirkung der Aufhebung des Identitätsnachweises  
erstattet. Die Handelskammer betont, daß diese Maßregel  
für ihren Bezirk lediglich günstige Wirkungen hat erkennen  
lassen.

Was zunächst den Getreidehandel anlangt, so habe das  
Reichsgesetz vom 14. April 1894 betreffend die Abänderung  
des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 auf diesen und ins-  
besondere auf den Absatz der im Großherzogthum gewonnenen  
Erzeugnisse einen günstigen Einfluß ausgeübt. In erster  
Linie wurden diese Erzeugnisse durch den Verzicht auf den  
Identitätsnachweis von dem erdrückenden Wettbewerb befreit,  
den ihnen das norddeutsche und speziell das ostpreussische  
Getreide seit 1879 machte, weil das letztere nunmehr wieder  
seinen Absatz in Skandinavien, England u. s. f. findet, wie  
in den Jahren vor 1879. In zweiter Linie erschloß sich den  
badischen Erzeugnissen ein neues Absatzgebiet, indem namhafte  
Mengen davon nach der Schweiz verkauft wurden.

Was die Einwirkung der Aufhebung des Identitäts-  
nachweises auf den Verkehr in den einzelnen Getreide-  
arten anlangt, so wird jetzt, wie die Handelskammer darlegt,  
wieder in erheblichem Umfange einheimischer Weizen und  
Spelzern, speziell aus Oberbaden, dem Seekreis, aber  
auch aus den südlichen Theilen Württembergs und Bayerns  
nach der Schweiz ausgeführt. Eben dahin findet auch ein  
wenigleich weniger bedeutender Verkehr in einheimischem  
Roggen statt. Gerste geht in nicht unbedeutlichen Mengen  
aus dem Breisgau und dem badischen Seekreis nach der Schweiz;  
ebendahin wird wieder einheimischer Hafer, allerdings mehr  
württembergischer als bayerischer als badischer Provenienz  
verkauft.

Nach den der Handelskammer gewordenen Mittheilungen  
wäre diese günstige Einwirkung noch vergrößert worden, wenn  
die Einfuhrscheine für alle Zahlungen und namentlich auch  
zur Verzollung von gemischten Privattransitlagern zu jeder  
Zeit benutzt werden könnten.

Die Einrichtung der Einfuhrscheine soll sich gut be-  
währen haben. Die Scheine sind Gegenstand des Handels ge-  
worden, indem sie von denjenigen Exporteuren, welche nicht  
auch selbst Getreide einführen, an Importeure verkauft werden.  
So werden namentlich in Mannheim Einfuhrscheine gehandelt,  
die über solches süddeutsches Getreide ausgefertigt sind, welches  
die kleinen badischen, württembergischen und bayerischen Händler  
nach der Schweiz ausführen. Die Scheine sind vollwertig  
im Verkehr mit einem kleinen Abschlag für Zinsvergütung,  
je nachdem die Scheine länger oder kürzer zu laufen haben.  
Als gleich vortheilhaft wird der Handelskammer die  
Wirkung der Befreiung der Getreide- und Mehl-Staffel-  
tarife bezeichnet; sie hatte wesentlich und zum Vortheil unserer  
Produzenten und Müller dazu beigetragen, das in Süddeutsch-  
land wenig beliebte und deshalb um so schwerer auf dem  
süddeutschen Markt lastende norddeutsche Getreide und Mehl

Nach den der „Bad. Korr.“ vorliegenden vollständigen  
Nachweisungen für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Nov. 1894  
hat wohl eine nicht unbedeutende Ausfuhr stattgefunden, doch  
entspricht sie in ihrem Umfange noch nicht den f. B. geübten  
Erwartungen.

den geringen Preis von 1 1/2 Mark vierteljährlich eine erstaun-  
liche Fülle von prächtigen Modellen, darunter auch sein  
kolorirte Stahlstichbilder in künstlerischer Ausführung, treffliche  
Handarbeitsvorlagen und von allen Modellen die größte  
Anzahl Schnittmusterbogen mit Schnittmustern in natürlicher  
Größe. Nr. 1 vom neuen Jahrgange enthält eine besondere  
Anleitung zur Selbstanfertigung gut sitzender Kleidungsstücke  
der elegantesten, wie der einfachsten Art für Damen und  
Kinder. — Die „Elegante Mode“ erscheint alle 14 Tage;  
Probenummern sind von der Expedition, Berlin SW., Char-  
lottenstraße 11, zu beziehen.

Humoristisches Künstlerdeklamatorium für Pile-  
tanten. Auslese der besten Deklamationsstücke heiteren In-  
halts, unter Mitwirkung der ersten deutschen Bühnengrößen  
herausgegeben von Mathilde Heintz. In fein illustr. Umschlag  
broch 8.— M. eleg. geb. 4.50 M. In diesen ersten Zeiten  
ist ein solches Buch eine wahre Göttergabe. Ist ja der Humor  
das Del, das die hochgehenden Wellen der politischen und  
wirtschaftlichen Kämpfe besänftigt und glättet. Und fürwahr,  
ein köstlicher Humor sprüht und funkelt aus dieser Sammlung;  
in unzähligen Facetten läßt hier der gesunde Frohsinn seine  
tausendfarbigen Dichter blitzen und schillern. Wie schon zu  
seinem Vorläufer, dem berühmten Heintz'schen Sammelwerke  
„Was soll ich deklamiren?“, haben auch zu diesem neuen Buche  
zahlreiche und hervorragende Mitglieder deutscher Bühnen —  
im Ganzen mehr als 70 Künstler und Künstlerinnen — je die  
wirkungsvollsten Pecen aus ihrem Repertoire beigetragen.  
Das „Humoristische Künstler-Deklamatorium“ trägt jedem Ge-  
schmacke Rechnung und bietet sehr viele Original-Vorträge,  
manches bisher ungedruckte Stück. Die Ausstattung ist un-  
gemein elegant und überraschend schön.

ferne zu halten. Speziell für Mehl werde aus den Kreisen des Mählengewerbes diese Wahrnehmung ausdrücklich bestätigt.

Für das Mählereigewerbe des Handelskammerbezirks hat die Aufhebung des Identitätsnachweises noch insofern eine wesentliche Erleichterung geschaffen, als die Mählen jetzt im Bezuge von ausländischer und einheimischer Rohwaare zur Herstellung von Ausfuhrwaare eine freiere Wahl haben, ganz abgesehen davon, daß seit Inkrafttreten des Gesetzes auch verschiedene lästige und zeitraubende Kontrollvorschriften in Wegfall gekommen sind.

Die Angaben des Mählereigewerbes beziehen sich nur auf Weizenmehl, da Roggen im Mannheimer Handelskammerbezirk fast gar nicht vermahlen wird. Der Bedarf wird billiger auf dem Wasserwege von den großen Roggenmählen an der Ostsee (Riel, Danzig, Königsberg) gedeckt.

Welche Wirkung die Aufhebung des Identitätsnachweises auf das Malzgeschäft üben wird, läßt sich (nach Ansicht der Mannheimer Handelskammer) heute noch nicht übersehen. Die Aufhebung erfolgte erst nach Schluß der letzten Saison. Die neue Saison beginnt eben erst. Zu bemerken sei immerhin, daß bedeutende Anstrengungen von Mannheim aus gemacht werden, um die seit 1879 verlorenen Exportgebiete: Holland, wo jetzt der Bedarf von Schottland und Oesterreich versorgt wird und die Schweiz, in deren Versorgung sich Oesterreich und (trotz des Zollkrieges) Frankreich getheilt haben, wieder zu erobern und daß man in den betheiligten Kreisen sich der Hoffnung hingibt, diese Anstrengungen, wenn auch noch nicht im laufenden Jahre, von Erfolg gekrönt zu sehen.

Aus Baden.

Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen betragen die Einnahmeüberschüsse im Jahre 1893: 18,584,975 M., woraus sich eine Rente von 4,08 pCt. ergibt gegenüber dem Vorjahr mit 3,20 pCt. Die Schulden haben sich um 2,858,279 M. vermindert. Nachstehende Bahnstrecken unseres Landes zeigen nach der Höhe des 1893er Ertragsüberschusses geordnet, lt. „N. B. S.“ eine Rente von über 4 pCt.:

Table with 3 columns: Station Name, 1893 pCt., 1892 pCt. Rows include Karlsruhe-Offenburg, Mannheim-Rheinmitte, Mannheim-Karlsruhe, etc.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Dez. Aus den im Staatsbudget vorzusehenden Mitteln für Verhütung von der Fischerei schädlichen Thieren wurden vom großh. Ministerium des Innern im Jahre 1894 folgende Prämien bewilligt: für 84 Fischkötter M. 420.—, für 272 Fischreißer M. 409.50, für 182 Wasserramseln M. 145.60. In Zukunft werden übrigens Prämien zur Verhütung von Wasserramseln nicht mehr erteilt werden.

Mannheim, 19. Dez. Der Termin im Prozeß Alvard gegen Praxh und Genossen ist am 6. Februar nächsten Jahres festgesetzt. — Nachdem das Reichsgericht die Revision des Staatsanwalts gegen die Freisprechung des Kaufmanns Richard Traumann und der Theilhaber des Bankhauses Raas von der Anklage der Untreue (es handelt sich hierbei um die Wechselmanipulationen zum Nachtheil der Firma Traumann u. Cie.) für begründet erklärt und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Landgericht zurückverwiesen hat, ist Termin für diese Wiederholung auf 7. Januar t. J. anberaumt.

Karlsruhe (A. Heibelberg), 19. Dez. Sechsten Sonntag fand die Einweihung unserer neuen trefflich ausgeführten evang. Kirche statt. Um 10 Uhr war es Schlussgottesdienst in unserem alten Kirchlein, welches nun über 300 Jahre seinem Zweck gedient hat. Herr Pfarrer Schaab hielt eine herzliche Abschiedspredigt, nach welcher sich der Festzug nach der neuen Kirche bewegte. Vor derselben angelangt, stimmte die Gemeinde den Gesang an: „Ihnt mir auf die schöne Pforte“, worauf der Vertreter des Herrn Bauath Bedagel Herr Architekt Huber, mit einer Ansprache den Schlüssel überreichte, den der Vertreter des Oberkirchenraths, Hr. Schmidt, dem Ortsgeistlichen übergab, welcher die Kirche öffnete. Nach anschließendem Choral- und Gemeindegesang wurde die Einweihung durch den Vertreter des Oberkirchenraths vollzogen, auf welche dann die Festpredigt des Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Schaab, folgte. Nach der kirchlichen Feier fand ein Festessen in der „Krone“ statt, bei welchem eine Reihe von Trinksprüchen auf die evang. Gemeinde, auf die Oberkirchenbehörde und den Baumeister der Kirche u. ausgebracht wurden. Das ganze Fest verlief in schöner erhebender Weise unter großer Theilnahme der hiesigen und nachbarlichen Bevölkerung.

Sandshausheim, (A. Heibelberg), 19. Dez. Wie alljährlich, feierte auch dieses Jahr der hiesige Militärverein den 18. Dezember, den Nuitsstag, in schöner, geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Bamm“.

Vom Main, 19. Dez. Die Ehefrau des erst kürzlich verheirateten Rohwirths Sch. von Urphar befand sich in geeigneten Umständen, ohne es ihrem Ehemann mitzutheilen. Als sie niederkam, holte man die Besamme, bis dieselbe indes

fam, hatte die Frau schon geboren und das Kind in den Abort geworfen, wo man es leider tod vorfand.

W. Gröningen (A. Pforzheim), 19. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich verfloßene Nacht auf der Bahnstrecke zwischen Pforzheim u. Sproingen. Der Mandorff J. Schmitz von Rönigsbach fiel kurz nach der Einfahrt des Güterzuges in den Tunnel vom Wagen und wurde von dem von Karlsruhe kommenden Zuge überfahren. Der Verunglückte ist Familienvater und hinterläßt 7 Kinder.

Adelshofen (A. Eppingen), 19. Dez. Gestern Abend versammelte sich der hiesige Kriegerverein im „Bamm“, um den Jahrestag der denkwürdigen Schlacht bei Nuits zu feiern. Hauptlehrer Wolfert hielt eine der Feier des Tages entsprechende Ansprache und toastete auf das segreiche, deutsche Heer. Herr Bürgermeister Sigler, Vorstand des Vereins, der bei Nuits schwer verwundet wurde, gab noch verschiedene Mittheilungen aus seinen Erlebnissen im Kriege von 1870/71 und so verlief der Abend in recht gemüthlicher Weise.

Diersburg (A. Offenburg), 19. Dez. Gestern Vormittag brach im Hause des Philipp Wöhrl Feuer aus; Wohn- und Oekonomiegebäude, Schweinefall und Schopfanbau sind bis auf den Grund niedergebrannt. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Lehr, 19. Dez. Vor einigen Tagen ist der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Offenburg mit Amtsbezirk Stenheim für 1893 herausgegeben worden, der sich im Allgemeinen mit den wirtschaftlichen Verhältnissen während des Berichtsjahres befaßt und sich sobann im Einzelnen auf die Geschäftslage der Industrien des Bezirkes eingehend verbreitet. Leider sind lt. „N. B. S.“ die hier entrollten Bilder keineswegs erfreuliche und leider hat auch das seither verfloßene Jahr 1894 keine wesentliche Besserung gebracht, in manchen Industriezweigen sogar sichtlich eine weitere Verschlechterung der Situation.

Freiburg, 19. Dez. Von jenseits des Ozeans erhält die „Bisg. Btg.“ einen Abschiedsganz an den den Freiburgern unvergeßlichen Sänger Philipp Mayer. In „Freund's Musical Weekly“, New-York, 28. Nov. wird u. a. geschrieben: Herr William Steinway wurde soeben benachrichtigt, daß sein langjähriger Freund, Herr Philipp Mayer, am 10. Nov. in Freiburg i. B. gestorben ist. Herr Philipp Mayer ist dem älteren Theil der musikalischen Bewohner New-Yorks noch immer in gutem Gedächtniß, da er während 15 Jahren, von 1850 bis 1865, einer unserer großen Violinisten war; nach dieser Zeit kehrte er alsdann nach Freiburg zurück. Herr Mayer war mit einer herrlichen Violin u. gab, die er mit vollkommener Sicherheit und Kenntniß zu behandeln verstand. Am Abend des 9. November 1859 (zur hundertsten Jubiläumfeier von Schillers Geburtstag) wurde in der Academy of Music mit Herrn Carl Anschütz' großem Orchester und unter Mitwirkung des „Deutschen Viederkranzes“ als Chor die ganze Beethoven'sche 9. Symphonie zur Aufführung gebracht. In der „Ode an die Freude“ (dem letzten Theil der Symphonie mit gemischtem Chor und Quartett) wurde das schöne, aber sehr schwierige Quartett von Frau Anschütz (Sopran), Fr. Caradori (Alt), Pfil. Mayer (Bass) und Wm. Steinway (Tenor) gesungen. Es war eine meisterhafte Ausführung und verurtheilte seinen geringen Enthusiasmus in den musikalischen Zirkeln der Stadt. Von diesem Quartett ist Fr. Caradori zuerst gestorben, dann Frau Anschütz (Herr Anschütz, der damalige berühmte Orchester-Direktor, ist auch todt) und nun ist Philipp Mayer auch heimgegangen und nur William Steinway ist noch am Leben. Während den 35 Jahren (einer Periode von beinahe zwei Generationen), die unterdessen verfloßen, sind so ziemlich alle Mitwirkenden von damals — sowohl des Orchesters als des Chors — gestorben. Herr Philipp Mayer, der zu jener Zeit ein sehr beliebter Konzertänger war, war auch ein sehr erfolgreicher Lehrer. Da er nie verschwendend mit seinem Einkommen umging, so hatte er sich ein schönes Vermögen erworben und verbrachte die letzten 30 Jahre seines Lebens ruhig und geachtet von Jedermann in seinem lieben Freiburg.

Freiburg, 19. Dez. Die Schwurgerichtssitzung für das 1. Quartal 1895 wird am Montag, den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr ihren Anfang nehmen.

Aus dem Breisgau, 19. Dez. Von Dienstag, den 16. bis Weisnachten halten Kapuziner Mission in Wutheim a. Rh. Es finden täglich 8 Gottesdienste statt.

Lehr, 19. Dez. Die auf Sonntag, den 16. ds., anberaumte Generalversammlung der Militär-Invaliden-Vereinigung der Bezirke Oberrach, Schoppsheim und Säckingen war sehr zahlreich besucht. Der erste Vorstand, Herr Hund, eröffnete die Versammlung. Seitens dieses Herrn wurden die Grundzüge der an den Reichstag eingesandten Petition mitgeteilt und kurz motivirt. Nachdem die Petition von den Kameraden in allen Punkten mit Beifall aufgenommen war, ging man zur Beratung einer sehr lobenswerthen Einrichtung der Vereinigung über, nämlich die Beschaffung eines Fonds zu einer Sterbefasse. Bis her erhielten die Hinterbliebenen eines Mitgliedes nach dessen Tode 80 M., welche durch jeweilige Einzüge von 1 M. pro Mitglied gedeckt wurden. Der Antrag, Beschaffung eines Fonds, wurde einstimmig angenommen. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstands wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Nachdem die geschäftliche Tagesordnung erledigt war, gedachte man des Nuitsstages. Vorstand Hund sprach die Erinnerung an den glorreichen Tag durch eine kernige Ansprache auf, in welcher er den Geldmuth und die Tapferkeit der badischen Truppen in diesem segreichen Geseft bei Nuits am 18. Dezember 1870, sowie die Liebe und Anhänglichkeit der deutschen Soldaten zu Fürst und Vaterland eingehend beleuchtete und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den tapferen und segreichen Führer der ersten badischen Brigade, S. G. Prinz Wilhelm, welches von den Kameraden begeistert erwidert wurde. (N. B.)

Lehr, 19. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Erneuerungswahl des Gemeinderaths wurden folgende Herren als Gemeinderäthe gewählt: Adolf Apin, Seifenfabrikant, mit 53 Stimmen, Gustav Appert, Oekonom, mit

52 Stimmen, Hermann Mang, Ingenieur a. D., mit 50 Stimmen, Gustav Munding, Privatier, mit 50 Stimmen, Max Schiele, Kaufmann, mit 29 Stimmen, Pfil. Jäger, Werkmeister, mit 25 Stimmen. Mit Ausnahme des Herrn Mang haben die Genannten bereits bisher dem Gemeinderathscollegium angehört. Abends fand zu Ehren der Gewählten in der Brauerei Waldschütz ein Bankett statt, das einen sehr schönen Verlauf nahm auch der großh. Amtsvorstand mit seiner Anwesenheit beehrte und das durch Vorträge des Stadtpfarrers verschönert wurde.

Vom Untersee, 19. Dez. Um die erledigte Hauptlehrerstelle in Bantholzen bei Radolfzell haben sich 34 Bewerber gemeldet. Der Gemeinderath hat jedoch, der „Konst. Btg.“ zufolge, an die Oberschulbehörde das Ansuchen gestellt, die Stelle bis auf Weiteres nicht definitiv zu besetzen. Eine Antwort ist hierauf noch nicht eingekommen.

Weersburg, 18. Dez. Bei der dahier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden die Herren Matthias Mälberr, Karl Frey, Max Lhum und Baptist Stadelhofer wiedergewählt.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 19. Dez. Bei St. Ingbert haben die Bohrversuche ein bedeutendes Kohlenlager ergeben. In einer Tiefe von 320 Metern ist man auf ein bedeutendes Kohlenflöz gestoßen, das über zwei Meter stark sein soll. Die Bohrungen werden fortgesetzt.

Aus Elßaß-Lothringen, 19. Dez. Auf dem reichs-ländischen Weinmarkt ist eine Wendung zum Bessern eingetreten, insofern sich im Weinhandel nunmehr etwas mehr Leben entwickelt hat. Die Absätze sind befriedigend, der Preis-lauf jedoch nicht. In verschiedenen Orten haben während der letzten 14 Tage mehr Transaktionen stattgefunden, als während der zwei Monate seit Beendigung der Elßaß-Lothringen hat im letzten Herbst nahe an 600 000 Hektoliter gegen 8—900 000 im Vorjahre erzielt. Ein Vollhektoliter wirkt ca. 2—2 1/2 Millionen Hektoliter ab. Von diesen 600 000 Hektoliter haben nach ziemlich genauer Schätzung etwa 90 000 Hektoliter gefunden, ca. 60 000 in den letzten 2 Monaten und etwas weniger als 30 000 seit Anfang Dezember. Der Preis-lauf stand bei Beginn der Besse auf 32—34 Mk., ist aber alsbald rapid gesunken.

Zasel, 19. Dez. Die Basler Bäckermeister lassen einen erheblichen Brodpreisabschlag eintreten. Auch die Metzger kündigen einen Abschlag der Fleischpreise an. — Das Aktienkapital von 250,000 Fr. für die Draht-fabrik in Rheineck-Walzenhausen ist besammelt. Am Mittwoch fand die konstituierende Aktionärversammlung statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dez.

Gosserich, S. R. H. der Großherzog ist am Dienstag von Freiburg hier eingetroffen, um der Gedächtnisfeier des Geseft's von Nuits im Kreise des Offiziercorps des Reib's Grenadier-Regiments Nr. 109 anzuwohnen. Höchstsehrliche ist gestern Vormittag wieder nach Freiburg zurückgekehrt. S. R. H. der Großherzog nahm im Laufe des vorgestrigen Tages die Vorträge des Ministers von Brauer, des Geheimraths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Wabo entgegen.

Eine deutsch-nordische Handels- und Industrieausstellung ist bekanntlich für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September nächsten Jahres in Lübeck geplant. Zweck des Unternehmens ist, den Handel und Verkehr zwischen dem deutschen Reich und den nordischen Gebieten zu fördern. Die näheren Bestimmungen für die projectirte Ausstellung können Interessenten durch das Bureau der hiesigen Handelskammer beziehen.

Schenkungen. Für Wohlthätigkeitsankasten erhielt Herr Bürgermeister Kramer von Herrn D. Sch. und von Ungenannt je 200 M. und für die städtischen Armen von Herrn Fabrikant J. Schlander 50 M. Stadtrathsvor Dr. Appel erhielt je 100 M. für den Bad. Frauenverein und den israelitischen Frauenverein und 50 M. für das Waisenhaus. Der Freiw. Feuerweh wurden von den Herren Hofmüllersfabrikanten Neutlinger & Co. 50 M. anlässlich des Festgebabten Kellerbrandes überwiesen.

Der Theil der Infanteriekaserne, der an den Ludwigplatz liegt und f. Zt. von der Stadt erbannt wurde, geht mit dem 1. Okt. 1895 in das Eigenthum der Stadt zurück. Da jedoch wegen der Errichtung des 4. Bataillons des Grenadier-Regiments jezt mehr Platz gebraucht wird, taun die Militärverwaltung auch nach der Fertigstellung der neuen Kaserne an der Moltkestraße die alte noch nicht ganz räumen und hat der Stadt den Wunsch zu erkennen gegeben, dieselbe noch länger für das 4. Bataillon zu miethen. Der an die Kaiserstraße grenzende Theil der Kaserne, der dem Militär-fiskus gehört, geht in der zweiten Hälfte des Etatsjahres 1896—97 an die Postverwaltung über. Zur endlichen Erbanung eines Oberpostdirektionsgebäudes ist dann nichts mehr nöthig, als die Selbstbewilligung des Reichstags.

Verein Karlsruher Wirthe. Auf gestern Nachmittag war vom „Verein Karlsruher Wirthe“ eine Versammlung einberufen worden zur Besprechung der elektrischen Beleuchtung. Zu der Versammlung, die im Palmgarten stattfand, waren auch die Hoteliers und größeren Gastwirthshäuser eingeladen. Herr Densel, der Vorsitzende, eröffnete die Versammlung und bemerkte, daß der Vorstand dafür halte, schon jezt Stellung zu der Einführung der elektrischen Beleuchtung zu nehmen. So, wie das Projekt sich bis jezt gestaltet, sei zwar Niemand gebunden, elektrisches Licht zu beziehen, der Weg des Lichtes wird aber ziemlich theuer sein. Herr Schlauer führte im Weiteren aus, daß jezt zehn Jahren der Wirthe-Verein besteht, für die Wirthe einen billigeren Gasverbrauch dadurch zu erlangen, daß den Wirthen ein Rabatt für das verbrauchte Gas gewährt werde. Diese dahin gehenden Gesuche seien aber nicht von Erfolg gewesen. Der Wirthe-Verein sei nun zwar gerne bereit, das Emporblühen der Stadt zu befördern, das Emporblühen der Stadt zu befördern,

Stadt zu fördern, aber nicht auf eigene Kosten. Deshalb sei beabsichtigt, von vornherein die Bedingung zu stellen, daß den Wirtchen ein gewisser Rabatt bei dem Konsum von elektrischem Licht gewährt werde. Herr Glahner gab sodann noch die Preisverhältnisse für das elektrische Licht, so weit wir sie bereits in der gestrigen Ausgabe der „Badischen Presse“ mittheilen konnten, bekannt. Herr Wölz behandelte noch ausführlicher die Frage vom Standpunkt des Wirtchen. Er berechnet, daß das elektrische Licht etwa viermal so theuer sein würde, als das Gasglühlicht. Die Anlagekosten würden sich je nach der Zahl der Lampen ziemlich hoch stellen. Immerhin müsse man mit der Zeit gehen, und deshalb bitte er, es möchten sich so viele Wirtchen als möglich anschließen lassen, zumal das elektrische Licht bedeutende Annehmlichkeiten biete. Bei einem starken regelmäßigen Betrieb einer Zentralanlage würden sich die Kosten voraussichtlich noch ermäßigen. Herr Meyer empfiehlt, beim Stadtrath anzufragen, in welcher Weise die Stadt den Wirtchen entgegenkommen würde durch Bewilligung von Rabattsätzen. Auf eine Anregung, die Wasserkräfte des Rheins für das elektrische Licht nutzbar zu machen, theilt Hr. Hensel mit, daß die Stadtverwaltung eine dahingehende Absicht gehabt, daß sie aber wieder davon abgekommen wegen der Unausführbarkeit der Idee. Mehrseitig wurde befürwortet, zunächst einmal den von dem Stadtrath ausgehenden Fragebogen auszufüllen und zu unterzeichnen, gebunden wird dadurch Niemand. Herr Glahner empfiehlt, zunächst ein Zirkular bei den Wirtchen umlaufen zu lassen, um feststellen zu können, wie viel Lampen eventuell gebraucht werden, um dann weitere Schritte bezüglich der Rabattgewährung thun zu können. Herr Kalbach bemerkt, zunächst komme es darauf an, der Stadt zu zeigen, daß das Wirtchengewerbe dem Projekt sympathisch gegenüberstehe. Es müsse dahin gestrebt werden, daß durch zu wenig Theilnahme die Stadt nicht abgeschreckt werde, das Unternehmen auszuführen, damit es nicht ergehe, wie bei den Gaswerken seiner Zeit, die von Privaten errichtet wurden und später für große Summen von den Städten angekauft werden mußten. Diese Gefahr besteht allerdings hier, wie Herr Hensel mittheilt, insofern die Gesellschaft, der die Straßenbahn gehört, entschlossen sei, eine elektrische Anlage zu errichten, falls die Stadt damit abgert. Nach weiterem Meinungsaustausch wurde der Vorschlag des Herrn Glahner, betreffend Zirkulation einer Bitte bei den Wirtchen zur Feststellung des Gasconsums, einstimmig angenommen. — Im weiteren Verlauf der Versammlung kamen noch einige Vereinsangelegenheiten zur Erledigung.

**Reiserkurse.** Um einem in dem Gewerbe der Malerei hervorgetretenen Bedürfnis zu entsprechen, beabsichtigt Großh. Ministerium des Innern vom 14.-26. Jan. f. Js. bei der Landesgewerbebehörde einen Lehrgang für Maler- und Tünchermeister, in welchem vornehmlich Holz- und Marmorarbeiten behandelt werden soll, abhalten zu lassen. Anmeldungen zur Theilnahme sind durch Vermittlung der Gewerbevereine spätestens bis zum 28. d. Mts. einzureichen.

**Die Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken** greift in hiesiger Stadt immer mehr Platz; es ist dies ein Beweis, wie sehr man die Annehmlichkeit, vor allem die Sauberkeit und Reinlichkeit dieses Brennstoffes schätzen gelernt hat. Nicht nur für kleinere Haushaltungen sind die Vortheile sehr in die Augen springend, auch für größere Betriebe findet das Gas mit Was Anhang; so hat Herr Kommerzienrath Vorenz, der bekanntlich immer die Fortschritte der modernen Technik mit großem Interesse verfolgt und sie unterhält, einen kreisförmigen Karlsruher Gasabstamm, Herrn Schlossermeister P. Kreis mit der Herstellung eines sehr großen Gasherdes für die Bedürfnisse seines eigenen Haushaltes beauftragt. Dieses Erzeugniß Karlsruher Gewerbes ist ganz vorzüglich ausgefallen und ist auf einige Tage in dem Verkaufstotal des städt. Gaswerkes, Friedrichsplatz 10, zur allgemeinen Befichtigung ausgestellt.

**Abgefahne Ladendiebinen.** Wir berichteten kürzlich, daß einem Kaufmann von 2 unbekanntem Frauen ein Rockset in Werthe von 5 Mk. bei einem Einkauf entwendet. Zwei Frauen in der Obendstraße waren verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben. Eine Hausdurchsuchung bei denselben förderte außer dem erwähnten Rockset noch verschiedene Bekleidungsstücke und Stoffe im Gesamtwerthe von 227 Mark 80 Pf. zu Tage, welche die beiden Frauen in 18 Verkaufsläden in der Kaiser-, Herren- und Erbprinzenstraße gemeinschaftlich entwendet haben. Beide ließen sich jeweils unter dem Vorwand, etwas kaufen zu wollen, verschiedene Waaren vorlegen, und wenn es ihnen gelungen war, eine Beute zu machen, entzogen sie sich wieder unter irgend einem Vorwand, ohne etwas zu kaufen. Die Beschädigten belagern erst Kenntniß von dem Verlust, als ihnen die gestohlene Waare zur Anerkennung vorgezeigt und ihnen dann zurückgegeben wurde. Beide Frauen sind verhaftet worden.

**Gestohlen** wurde einem Musiker im Kolosseum eine Trompete mit Stui im Werthe von 103 Mk. und einem Anker in einem offenen Hausgang auf dem Schloßplatz ein Winterüberzieher im Werthe von 20 Mk.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effektenbörse.** An der gestrigen Börse fand größeres Geschäft statt in Mannheimer Versicherungsaktien zu 635. Sonst notirten: Rheinische Kreditbankaktien 131 Bf. Rheinische Hypothekbank-Aktien 170 1/2, Pfälzische Bank 131 1/2, Gewerbebank Speyer 123 1/2, Mannheimer Zuckerfabrik-Aktien 119 G. Eichbaum-Brauerei 134 1/2 Bf.

**Mannheimer Getreidebörse.** Bei größeren Umsätzen entwickelte sich gestern lebhafter Verkehr in Weizen zu behaupteten Preisen. Roggen flau. Hafer und Mais wenig Geschäft.

**Mannheim, 19. Dez.** Weizen per März 1895 13.80, per Mai 1895 13.80, per Juli 1895 13.80, Roggen per März 1895 11.95, per Mai 1895 11.95, per Juli 1895 12.—, Hafer per März 1895 12.20, per Mai 1895 12.35, per Juli 1895 12.55, Mais per März 1895 11.80, per Mai 1895 11.70.

**Gerichtszeitung.**

**München, 19. Dez.** Fortsetzung der Verhandlung gegen den Hypnotiseur Czypski. (Schwurgericht.) Die Gesellschaftsdame der Baronin v. Zedlik wird eingehend befragt, ob sie von Czypski suggestion beeinflusst worden sei; ob er sie hypnotisirt, ihr metallene Ringe gegeben habe. Sie verneint dies und sagt, sie habe das Trauungsprotokoll als Zeugin unterschrieben; sie habe das Gefühl gehabt, daß sie es unterschreiben müsse. Auch daß sie von Czypski durchbohrend angeblickt worden sei, wird erzählt und erdortet. Prof. Preyer erklärt, er sehe aus der Unterschrift der Gesellschaftsdame unter dem Trauungsprotokoll, daß sie unfrei wäre. Es sei die Unterschrift einer suggestirten Person. Ein Geschworener konstatiert, daß diese Unterschrift gar nicht mehr existirt. Es stellte sich auch heraus, daß der Pseudogeistliche das Originalprotokoll mit den Originalunterschriften sofort verriß und unter die dann ausgefertigten Urkunden selbst die Namen der Zeugen geschrieben habe. Der Verteidiger konstatiert, daß die gleiche Handschrift in den Namen der beiden Trauzeugen unerkennbar sei. Der Agent Wartalski erklärt, er habe die Scheintrauung auf Anstiftung und nach Verabredung mit Czypski vorgenommen und mit diesem die Requiriten beschafft. Er jagte, wenn die Baronin einverstanden sei, schade es nichts. Den Czypski kannte er von früheren Jahren her; er hatte ihn in Wien aufgesucht. Czypski leugnet und bleibt dabei, daß er den Wartalski für einen besessenen Geistlichen gehalten habe. Aus verlesenen Briefen scheint hervorzugehen, daß Czypski nachträglich die Baronin auf die Nothwendigkeit einer nochmaligen Trauung vorbereiten wollte, sobald die vollständige Scheidung von seiner ersten Frau erfolgt wäre. Das Zeugenerhör ist beendet. Da ein medizinischer Sachverständiger ein Examen mit der Baronin über sexuelle Dinge für nötig hielt, wurde die Oeffentlichkeit abermals vollständig ausgeschlossen, ebenso für die Verlesung zahlreicher Briefe. Die Sache hat nun eine solche Wendung genommen, daß auch die Gutachten der Sachverständigen und vielleicht auch die Plaidoyers bei Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgen dürften. Die Verhandlung dauert auch morgen noch an. Eine Verurteilung des Angeklagten wegen Hypnose u. s. w. wird als unabweislich betrachtet. Da die Scheintrauung nicht zu einem Zwecke erfolgte, der nach § 179 des Reichsstrafgesetzbuchs strafbar ist, wird der Angeklagte nur wegen Verleitung zur Urkundenfälschung (fingirtes Trauzeugniß) und wegen falscher Titelführung verurtheilt werden können. (Festst. 3.)

**Der Prozeß gegen den Hauptmann Dreyfus.**

**Paris, 19. Dez.** Der Prozeß des Hauptmanns Dreyfus, der heute endlich das Pariser Kriegsgericht beschäftigt, lockte um die Mittagsstunde eine Menge Neugieriger nach der Rue du Cherche-Midi, wo erst kurz vor 1 Uhr die Thore des Gebäudes, des ehemaligen Hotel Nécamiér, das jetzt die Militärgerichtsbarkeit dem Militärgefängniß gegenüber überbergt, sich dem Publikum erschlossen. Die Berichterstatter einiger bevorzugter Blätter waren im Voraus eingelassen worden und hatten gute Plätze in dem engen Sitzungssaale, wo man sich eine Weile drängte und stieß. Fast die ganze Zuhörerschaft mußte stehen; die wenigen Sitzplätze waren von den Journalisten und den 42 Zeugen reservirt. Mit Spannung sah man dem Eintritt des Angeklagten entgegen, welcher schon früh Morgens aus dem Gefängniß übergeführt worden war und in dem Krantenstall des Gerichtsgebäudes den Augenblick seines Erscheinens abwartete. Punkt 1 Uhr trat das Kriegsgericht ein, bestehend aus dem Obersten Maurel, dem Oberstlieutenant Eschmann, dem Major Patron, dem Esabronschef Gallet, dem Hauptmann Roche und dem Hauptmann Freyhalter. Zehn Mann der republikanischen Garde bildeten die Eskorte.

Als die Richter sich gesetzt hatten, wurde der Hauptmann Dreyfus eingeführt; er trug die Uniform und war anscheinend ruhig. Er hat das Aussehen eines Anfangs der Vierziger stehenden Mannes und soll nach dem Zeugnisse Derer, die ihn früher kannten, sehr gealtert sein. Sein Haar ist an den Schläfen stark ergraut, das Profil sehr scharf, der Blick verschleiert oder hinter dem Zwicker hart. Auf die üblichen Fragen nach Namen, Alter, Wohnort, antwortete er mit fester Stimme.

Dann erklärte der Regierungs-Kommissar Major Briffet, das Wesen der Prozeßverhandlungen sei dazwischen, daß der Ausschluß der Oeffentlichkeit geboten scheine. Dagegen vermahnte sich der Verteidiger Maître Demange. Er erinnerte an den Artikel 113 der Gerichtsordnung, demzufolge die Verhandlungen nur dann bei geschlossenen Thüren geführt werden dürfen, wenn die öffentliche Ruhe dadurch gefährdet oder die gute Sitte verletzt werden könnte. Das einzige Beweismittel aber... Präj. Maurel unterbrach ihn: Der Verteidiger dürfe nur gegen den Ausschluß der Oeffentlichkeit, nicht aber von Beweisstücken sprechen. Maître Demange bestritt dies und führte aus, weder die öffentliche Ruhe noch die gute Sitte sei durch die Oeffentlichkeit der bevorstehenden Verhandlungen bedroht. Seit sieben Wochen werde die Ehre eines französischen Offiziers im Roth herumgezerrt, und da sei es nur billig, daß alles, was auf den traurigen Handel Bezug hat, vor aller Welt erdortet werde. Er gab nicht nach, und nun erhob sich plötzlich der Präsident mit der Erklärung, das Gericht ziehe sich zurück, um zu berathen.

Nach einer Viertelstunde traten die Richter wieder in den Saal und verlas Oberst Maurel einen Beschluß, den alle Anwesenden stehend anhörten. Derselbe besagt im Wesentlichen, nachdem die Richter von den Schlußanträgen des Verteidigers Kenntniß genommen und ihre Stimmen abgegeben hatten, sei einmüthig die Zweckmäßigkeit des Ausschlusses der Oeffentlichkeit erkannt worden, weil die Oeffentlichkeit die Ruhe und Ordnung gefährden würde. Das Urtheil werde dem Art. 113 gemäß bei offenen Thüren verkündigt werden. Infolgedessen erging an den Thürtöcher

der Befehl, den Saal zu räumen, was so ziemlich jedermann erwartete hatte.

Der Belastungszeugen, welche nun vernommen worden, sind es dreißig, sämtlich Offiziere, mit Ausnahme von vier Schriftführern, eines Archivars des großen Generalstabes und des Chefs der Staatspolizei, Bescheret; der von dem Verteidiger vorgeladenen Entlastungszeugen sind zwölf, darunter sechs Offiziere und der Groß-Kadett Diezjus, ein naher Verwandter des Angeklagten. (Telegramm.)

**Paris, 20. Dez.** Der erste Verhandlungstag im Prozeß Dreyfus dauerte gestern bis halb 7 Uhr Abends. Der Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde sehr streng gehandhabt. 5 Zeugen sind bis jetzt vernommen.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 20. Dez.** Dem „Börsekurier“ zufolge ist die Ernennung des russischen Botschafters Graf Schwalow zum General-Gouverneur von Polen an Stelle des Generals Gurko gestern in Petersburg erfolgt. Graf Schwalow, der sich noch in Petersburg aufhält, wird in nächster Woche nach Berlin kommen, um dem Kaiser sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Als Nachfolger werden genannt der Londoner russische Botschafter Baron Stahl und Oberzeremonienmeister Fürst Dolgorudi.

**Berlin, 20. Dez.** Vor mehr als 5000 Personen sprach gestern Abend der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Singer über die Umsturzvorlage. Er schloß mit dem Hinweis, daß leicht die Auflösung des Reichstags erfolgen könnte, falls derselbe die Vorlage ablehnt. Die Versammlung erklärte sich in einer Resolution mit den Ausführungen des Redners einverstanden.

**Berlin, 20. Dez.** Es wird berichtet, daß die sog. Ringbrauereien beschlossen haben, zur Unterstützung der kleineren, weniger kapitalkräftigen Brauereien einen beträchtlichen Kredit bei den Berliner Banken zu eröffnen.

**Berlin, 20. Dez.** Der italienische Delegirte Giolitti ist gestern Abend 8 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof hier selbst eingetroffen, wo ihn seine Tochter und sein Schwiegerohn erwarteten. Wie verlautet, wird Giolitti in 14 Tagen wieder nach Rom zurückkehren.

**Mandeburg, 20. Dez.** Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier, daß vorgestern 120 Oberfeuerwerkerjäger zu ihren Regimentern entlassen wurden, heute dürften wiederum 15 zur Entlassung kommen.

**Budapest, 20. Dez.** Gestern Abend reiste Bekerle mit Lukas nach Wien ab.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 20. Dezember.

Samburger Abendbörse.	
Kreditaktien	323.20
Disconto-Commandit	207.30
3% Rente	101.57
Spanier	73 1/2
Italiener	—
Ungarn	102.25
Zäcken	—
Wachsel auf London	48 1/2

  

Paris (Boulevard-Börse).	
Laurahütte	—
Russ. Noten	—
3% Portugiesen	24 1/2
Jollodoligantonen	—
Ottomane	670.—
Nio Tinto	382.—
Tenbenz behauptet	—

**Familiennachrichten.**

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
Geburten: 16. Dez. Wilhelm Bernbard, Vater Bernbard Nilsaus, Schreiner. — Bernhard und Wilhelm, Zwillinge, Vater Heinrich Schulz, Rulsker. — Karoline Anna, Vater Christian Kaiser, Schreiner. 18. Elna, Vater Heinrich Fecht, Lagerdiener. — Otto Emil, Vater Rudolf Diefer, Kaufmann.

Eheaufgebote: 18. Dez. Josef Merkel von Brühl, Rulsker hier, mit Theresia Bau von Ohsbach. 19. Julian Gänker von Mieselsow, Sergeant und Corpschreiber hier, mit Wilhelmine Unger von Auenheim.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

Donnerstag, 20. Dezember:  
**Athleten-Gesellschaft „Herkules.“** 9 Uhr Übungsabend der Turnriege. Lokal: zum Herkules.  
**Concordia.** Halb 9 Uhr Probe.  
**Profsinn.** Halb 9 U. Zusammenkunft t. b. Brauerei Fels.  
**Hotelfangestelle.** 4 Uhr Generalversammlung.  
**Kolosseum.** 8 U. Vorstellung.  
**Männerturnverein.** Zentralthalle. Übungsabend.  
**Schwarzwalddverein.** Vereinsabend im „Lanbaufer“.  
**Stenographenverein.** Übungsstunde, d. Gambrius-halle.  
**Verein von Vogelweibern.** Halb 9 U. Vereinsabend.

**Kürschners Lexikon**

ist abermals vergriffen. Neue Sendung unterwegs. Bestellungen auf Exemplare für die Feiertage wollen sofort eingesandt werden.

**Die Expedition der „Bad. Presse.“**

Krumme Weine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirtes „Egalisator“. Taufende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franco. — Heinrich Bayer, Wandsbek 17 bei Hamburg.

**"Frohinn" Karlsruhe.**  
 Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
 in der Brauerei Fels, Kronenstr. 11.  
 Um vollständiges Erscheinen wird  
 gebeten.  
 15216 Der Vorstand.

**Kauim. Verein „Merkur“**  
 Karlsruhe.  
 Unseren Mit-  
 gliedern zur  
 Nachricht, dass die  
 Schwimmhalle  
 des Friedr. Rich-  
 tigs auf unsere  
 Veranlassung jeden  
 Donnerstag Abend  
 bis 10 Uhr geöffnet  
 ist.  
 Billets zu er-  
 mäßigten Preisen  
 nur bei unserm  
 Sekretär Hr. Franz  
 Gauer, Hebelstr. 11 und bei unserm  
 Kassier Herr Gust. Müller, am  
 kath. Kirchenplatz, erhältlich.  
 Wir bitten um zahlreiche Be-  
 theiligung. 15278  
**Der Vorstand.**

**Das Weihnachtsgeschenk!**  
 Nachdruck verboten.



Es ist auch im Winter kalt,  
 freut sich doch Jung und Alt;  
 weihnacht legt ja ein  
 das Spitzkinnlein.

Was bringt es mir zum Lohn?  
 So denkt der brave Sohn.  
 Wünscht einen Sonntagstanz,  
 braucht ihn gerad!

Schon geht die Mutter aus,  
 bringt einen Pack nach Haus.  
 Was ist dein? rathet an:  
 Es ist von Fahr!

Große Posen Mäntel mit und ohne  
 Kramel zu 3, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 15,  
 18, 21, 23, 25 bis 35 M.  
 Große Posen Federbetten, für jeden  
 Herrn passend, zu 8, 9, 10, 12, 14,  
 18 bis 36 M.

Reisbetten in kompletten Anzügen,  
 hell und dunkel, in den denkbar  
 schönsten Mustern zu M. 8, 10, 12,  
 14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.

Reisbetten in Knaben-Anzügen und  
 Knaben-Mänteln 3, 4, 5, 6, 7, 8,  
 9 bis 18 M.

Reisbetten in Hosens, in Streifen und  
 Carreau, aus besten Stoffen her-  
 gestellt, zu 1.80, 2.20, 2.80, 3.50,  
 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 M.

Da die Räumlichkeiten meines großen  
 Salons nicht ausreichen, um meine  
 Winterwaren unterzubringen, so ver-  
 leihe ich, um damit schnell zu räumen,  
 zu jedem annehmbaren Gebot, 12883  
 Dem geehrten Publikum hiermit  
 die ergebendste Anzeige, daß sich meine  
 Kleiderabrid nur Kaiserstraße  
 54 befindet und bitte ich genau  
 auf diese Nr. 54 zu achten.

**J. Hahn,**  
 54 Kaiserstraße 54.

**Gahrnig - Versteigerung.**  
 Freitag den 21. Dezember,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 werden wegen Wegzug Markgrafen-  
 straße 40, Seitenbau links, zwei  
 Treppen, gegen Baarzahlung ver-  
 steigert als:

1 vollst. Bett, 1 Waschtisch, 1 Nach-  
 tisch, 1 Bettelkommode, 1 Kleider-  
 schrank, 1 vierediger Tisch, Stühle,  
 Spiegel, Bilder, etwas Bettzeug,  
 Wanduhren, 1 schöner H. Herd,  
 1 Uhrschloß, Kuber; 11. Doppelherd,  
 Kübel, Küchengeräth, Mauer-  
 wandwerkzeug, Küchenschäße, eine  
 Tischuhr,  
 wozu Liebhaber einladet 15281

**Dressel.**  
 Harzer Kanarien,  
 haben 5-7 M., Werth das doppelte.  
 Nennen 1 M., zu verkaufen  
 51722 Schaffstr. 20, 3. St.

# Abtheilung für Weisswaaren.

Als geeignet für Weihnachtsgeschenke empfehle ich:

- Weisse Bettuchleinen**, vorzügliche Qualitäten, Rasenbleiche, Breite 160 cm, das Meter **M. 1.95 und 2.40.**
- Weisse Elsässer Cretonne**, vorzügliche Qualität, das Meter **50 Pf.**  
bei Abnahme eines halben Stückes von ca. 30 Meter das Meter **45 Pf.**
- Weisses Elsässer Hemdentuch**, schwere Qualität, das Meter **65 Pf.**  
bei Abnahme eines halben Stückes von ca. 30 Meter das Meter **55 Pf.**
- Abgepasste Handtücher**, grau gestreift, Größe 40/100 cm, Duzend **M. 3.60,**  
**ditto**, weiß und buntgestreift, Größe 42/110 cm, Duzend **M. 4.80,**  
**ditto**, reinleinen, weißgestreift, Größe 42/110 cm, Duzend **M. 4.50,**
- Weisse Waffelbettdecken**, das Stück **M. 2.25, 2.80, 3.50, 4.—, 4.75, 5.25, 6.— zc.,**
- Weisse reinleinen Taschentücher**, sorgfältig gesäumt und 1/2 Duzendweise in Carton verpackt,  
Größe 42 cm (für Kinder) das 1/2 Duzend **M. 1.60, 2.—, 2.50,**  
" 46 " **M. 1.90, 2.40, 2.70,**  
" 49 " **M. 2.40, 2.70, 3.20, 3.50, 4.—, 4.20, 4.75 zc.,**  
" 55 " **M. 2.70, 3.20, 3.50, 4.25, 5.—, 5.50, 6.50 zc.**

Die Abtheilung umfasst außerdem große Sortimente in:

Leinen, Tischtüchern und Servietten, Handtüchern, Wischtüchern, Theegedecken, altdeutschen Tischdecken, glatten und gemusterten Elsässer Weisswaaren etc.

## S. Model.

### Versteigerung

einer Parthie hochf. Punschessenz,  
 alt. Cognac, Rum, Arac, Schwarz-  
 wälder Kirichen- und Zwetschgen-  
 wasser, f. Souchong-Thee in  
 elegant. Galbpyfund-Packung, eini-  
 genden abgelag. guter Cigarren,  
 2 Sopha's, verschied. Chiffonniere,  
 Commodes, Parthie'sche, Regulatour zc.,  
 aufgerichtet, schöner Betten u. Bettweil  
 gegen Baar z. Höchstgebot am  
**Freitag, 21. Dezember,**  
 2 Uhr, in der Auktion **L. Haas**  
 Kronenstr. 22. 15279

### Remontoir-Uhren

in Gold-, Silber-, Stahl- und  
 Nickel-Gehäusen,  
 für Herren und Damen  
 in reicher Auswahl und billigen  
 Preisen.

### Gelegenheitskauf:

Eine Parthie silberner

### Remontoir-Uhren

à 15 Mark

sehr gute Werke, 2-  
 zweijährige Garantie  
 bei 15263 3.1

### Franz Pecher,

Hof-Uhrmacher,  
 Kaiserstrasse 78, am Marktplatz.

### Parfüms

in allen Gerüchen zu 50 Pfg.  
 1, 2, und 3 Mk., Spezialität:  
 Deutsches Parfüm in „Hyacinthe-  
 Nüder“, „Heliotrop“ zc. zc., ge-  
 nannt „die Perle Nürnberg's“,  
 „Mimosa“, „San Remo Veil-  
 chen“, empfiehlt Franz Kuhn,  
 Bart, Nürnberg. In Karlsruhe bei  
**A. Kiefer**, Fein-, Kaiserstr. 92 u. **L.**  
**Haemer**, Hof-Str., Marktpl. 5.

me gebrauchte, feinere  
 Postermöbelgarnitur zu  
 mäßigen Preis wird sofort  
 zu kaufen gesucht. Gefl.  
 Offerten bittet man unter M. B. 15255  
 in d. Exp. d. „B. Pr.“ zu hinterlegen.

### Eine gebr. Zither

sehr billig zu verkaufen:  
 Schützenstr. 57, 3. St.

### Pianino,

doppeltreue, mit Repetitions-  
 mechanik, ist unter vollster Garantie  
 sehr preiswürdig zu verkaufen.  
 Kreuzstraße 7, 2. Stod.

### Todes-Anzeige.

Gleichmuth geben wir Freunden und Bekannten die  
 traurige Nachricht, daß gestern Abend um 10 Uhr unser  
 Liebes Kind

### Karl Heinrich Michael

im Alter von 9 Jahren nach schwerem Leiden verschieden ist.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Hünigle**, Polizei-Sergeant.

**Hermine Hünigle**, geb. Frank.

Beerbigung: Samstag den 22. d. Mts. Morgens 11 Uhr von  
 Beidenhülle des neuen Friedhofes aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

### Kurz- u. Wollwaaren-Versteigerung.

Freitag, 21. Dez., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr  
 und Samstag den 22. Dez., Nachmittags 2 Uhr,  
 werden im Auftrag wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Auktions-  
 lokal Fähringerstraße 29 zum Höchstgebot gegen Baarzahlung öffentlich  
 versteigert:

wollene Frauen-, Mädchen- und Kinderstrümpfe, wollene Socken,  
 Sports- und Normalhemden, Unterjäckchen, weiße wollene Militäre-  
 handschuhe, feine wollene Herren- und Knabenwesten, feine wollene  
 Tücher, wollene Kinderjäckchen, Mäffchen, Pelertinen, K-puzen, Sa-  
 maichen, Kniewärmer, Leibbinden, Frauen-, Mädchen- und Kinder-  
 Korsetten, halbeid. Cachenez, Ballstrümpfe, Reglig-Häubchen, Damen-  
 Borstedtschleifen, weiße und farbige Vorhände, Schenwärmer,  
 Schleier und Seidenband in allen Farben, Herren- und Kinderunter-  
 hosen, getrichte Peter, Damaskagen, Hosenträger, Sammtreste,  
 Krausenreste, Ballfächer, Filzüberstiesel, Vorhänge, Läuferreste in  
 verschiedenen Breiten, Vorläufe, feiner schöne Pabelock's, Anzüge,  
 Joppen und Hosens, Blüsch-Umhänge und Regenmäntel,  
 Schmuckfachen zc., wozu Liebhaber einladet 15277

### S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

### Die billigsten Weihnachtsgeschenke:

Armbänder, Brochen, Anhänger, Havelocks  
 Herrenkleiderstoff, alle Sorten Liqueure,  
 Punsch, Cognac, Cigarren, Kravatten, Weiss-  
 stickereien, Bestecke in Etui, Gaslüste,  
 Bilder, Spiegel, Commodes, Waschtisch,  
 Sophasisch, Schlafdivan u. dergl. im 15174.3.2  
 Commissionsgeschäft von **B. Kossmann.**

### C. Feigler, Grossherzogl. Hoflieferant,

Karlsruhe, Herrenstrasse 21,

empfiehlt zu

### Weihnachts-Geschenken

sein mit Neuheiten aller Art ausgestattetes Lager von  
 feinen Leder-, Holzgalanterie- und Metallwaaren,  
 Fächern, Photographie-Albums und Rahmen jeglicher  
 Art, Kunstgegenständen, Japan- und indischen Waaren,  
 Altdeutschen Lederarbeiten, Schreibisch - Aus-  
 stattungen und Briefpapiere.

Jede Art Gegenstände zum Bemalen, Brennen und zum Zieren mit  
 Stickerei und Photographie. 14801.4.4

### 1.70 Thee 1.70

Zu nur 1.70 das Pfund  
 ist vorzüglicher chinesischer  
 Thee zu haben in der Auktion  
**Haas, Kronenstr. 22.** 14456

### Butter 9 Pfd. netto 1100g

postfrei Nachh. 4.80  
 Tafelb. M. 6.90, Bienenhonig M. 4.80,  
 H. Klüger, Ring 27, Tluste, Galt.

### Auktions-Verkauf

von Gold- u. Silberfachen.

Fähringerstraße 63 im Laden

werden zu jedem annehmbaren

Gebot abgegeben als:

Armbänder, Collier, Ohrringe,  
 Anhänger, Medaillon, Broschen,  
 Hals- und Uhrketten, Herren-  
 und Damenringe, Vorstedtschleifen,  
 2 Uhrenbeschläge, sehr passende  
 Weihnachtsgeschenke. 15282.3.1

### Bücher zu verkaufen

Fähringerstraße 63 im Laden:

2 Betten, Matratzen, 1 Chiffonniere,  
 1 Kommode mit Marmor, Kinderbet-  
 tette, Küchentische u. Herd, Spiegel,  
 2 Regulatour, neu und verschiedenes.

### Einige schöne Puppen

sind im Aufzuge zu verkaufen.

15268 Waldstraße 6, Hinterhaus.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Ein ganz neues Brockhaus Con-  
 versations-Lexikon ist um annehm-  
 baren Preis zu verkaufen.

15037.3.3 Bernhardtstr. 8, 5. St.

### Ein junges Mädchen

vom Lande wird auf's Ziel gesucht!

Wilsdorfstr. 2. 15140

### Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, nicht unter  
 20 Jahren, welches etwas Kochen kann  
 und der häuslichen Arbeit sich gerne  
 unterzieht, findet bei gutem Lohn auf  
 Weihnachten Stelle. 15232.2.1  
 Müppnerstraße 32, port.

Ein diesen Herbst vom Militär ent-  
 lassener, stadtkundiger, junger Mann  
 sucht Stelle als Haushaltsdiener,  
 Kutscher, Portier, Ausläufer o. dgl.  
 Derselbe hat sehr gute Zeugnisse auf-  
 zuweisen. Ertritt sofort oder später.  
 Offerten an die Exped. der „Bad.  
 Presse“ unter Nr. 15169. 2.2

### Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches möbliertes Zimmer  
 ist zu vermieten: 15196.2.2

Karlsruferstr. 18, Hinterh.

### Gesucht

wird eine Wohnung von einer  
 ruhigen Familie auf 23. April von  
 4 Zimmern in der Karl-, Amalien-,  
 Wald- oder Herrenstraße.

Offerten unter Nr. 15116 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Gesang-Verein Badenia.

Am Dienstag den 25. ds Mts. (I. Christtag),  
Nachmittags 4 Uhr,  
findet im großen Saale der Brauerei Schrempf  
(Colosseum) unsere

### Kinder-Weihnachtsfeier

Von Abends 8 Uhr ab:  
**Abendunterhaltung** mit theatralischen  
Aufführungen.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu zu recht zahlreicher Be-  
theiligung freundlichst eingeladen und ist das Einführungsrecht für den  
Abend gestattet. 15222.2.2

Sonntag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr:

**Probe** für die Kinder im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

### Bürgerverein der Weststadt.

Samstag den 22. Dezember, Abends 8 Uhr:

### Weihnachts-Feier

im Saale des Gasthauses „zur Rose“.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familien-  
angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung ein. 15269.2.1

Der Vorstand.

### Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich das

### Restaurant

### zu den 4 Jahreszeiten

am Samstag den 22. Dezember eröffnen werde und trachte  
ich durch Verabreichung prima reiner Weine, eines  
ff. Stoffes Freiherzlich v. Seldeneck'schen Bieres  
und guter Speisen unter Zusicherung prompter Bedienung  
die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

15190.4.3

Hochachtungsvoll

**Joh. Kuttruff.**

Mein Bureau befindet sich von heute ab  
**Karlstrasse 29a parterre.**

### H. Schlenker,

Bureau für Lebens-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-  
und Wasserleitungsschäden-Versicherungen.

15237.3.1

### Uhren!!!

Um mit meinem großen Lager von Uhren jeder Art aufzuräumen,  
verkaufe bis Weihnachten zu außerordentlich billigen Preisen.

**Fr. Buhlinger, Uhrmacher,**  
Markgrafenstr. 32, ehem. Spitalplatz.

15254.3.1

**Knaben-Ämige**  
und  
**Knaben-Paletots**  
werden für die  
Halbte des realen werthes  
abgegeben.

**N. Breitbarth,**  
Karlsruhe, 14774  
im großen Saale der Kaiser-  
und Sommertheater.

Für Weihnachten und Neujahr!

### CIGARREN.

Cigaretten, Tabake, Meerschaumspitzen

Empfehle mein reich assortirtes Lager  
in allen Packungen und Preislagen.

Bedienung bekannt reell und billig.

== Anerkannt gute Waare! ==

Hochachtungsvoll

**Chr. Wieder,**  
Karlsruhe.

En gros: 13 Kriegstrasse 13.

Détail: 3a Kriegstrasse 3a („Grüner Hof“).

NB. Machte auf meine Auslage-Fenster höfll.  
aufmerksam! 15262.2.1

### Weihnachts-Ausverkauf.

**Otto Burger,**  
Conditorei und Café,

vorm. Fr. Gerwig, Hof-Conditior,  
16 Adlerstrasse 16, Ecke Zähringerstrasse

ladet zu seinem Weihnachts-Ausverkauf in ff.  
Christbaum-, Chocolate-, Marzipan-, Macrouen-,  
Schaum-Confectüren, prima Honig- und Gewürz-Leb-  
kuchen, Nürnberger Zucker- und Schachtel-Lebkuchen,  
feinsten Basler Leckerle.

== Bonbonnières und Atrappen ==  
und sonstigem Weihnachts-Gebät in großer Auswahl zu erniedrigten  
Preisen, ergebenst ein. 15265.2.1

### Für Weihnachtsbäckerei!

Feinsten ungarischen Kaiser-Auszug 1/8 Ztr. Mk. 2.20,  
deutschen do. 1/8 Ztr. " 1.90

sowie sämtliche Sorten Weiß- und Brodmehl in anerkannt  
besten Qualität zu den billigsten Preisen. Auf Verlangen frei  
in's Haus. 15272

**Wilhelm Holzinger,**

en gros — Mehlhandlung — en détail,  
Kriegstrasse 3a, neben Café Grünwald.

Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig.

**A. W. Ambros' Geschichte der Musik.**

Fünf starke Bände gr. 8.  
Gebunden 4 63 n.  
geb. A 73  
netto

Hieran reihet sich:  
**Wilh. Langhans' Geschichte der Musik**  
des 17., 18. und 19. Jahrhunderts  
in chronologischem Anschlusse an die  
Musikgeschichte von A. W. Ambros.  
Vollständig in zwei starken Bänden gr. 8.  
Gebunden A 90 netto, gebunden A 94 netto.

### Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes sortirtes Fabrik-Lager in  
**Bilder, Spiegel, Haussegen**  
**Wände und Taschen-Uhren.**

Besonders zu Geschenken geeignet:  
**hl. Familie und Cruzifixe**  
**mit Musik**  
auch hl. Nacht spielend. 15137.6.3

**G. Juckeland,**

Karlsruhe, Durlacherstrasse 1. Freiburg i. B., Alarstrasse 17.

**Ludwig Bertsch,**  
Hof-Juwelier,  
vorm. Ludw. Paar,  
Kaiserstrasse 163,  
gegenüber Hotel Erbprinzen.

**Trauringe,**  
massiv Gold,  
in jeder Preislage.  
15252

Badische, Pfälzer, Rhein- u. Mosel-  
**Weiss- u. Rothweine**  
Rhein- u. Moselweine,  
Originalfüllung von Weingutsbe-  
sitzer Joh. Bapt. Sturm,  
Rüdesheim,  
Abgabe in Flaschen und Gebinden,  
**Ungarweine:**  
Erlauer, Medizinal-Tokayer,  
Kuster, u. Meenescher-Ausbruch,  
**Desert- u. Krautweine:**  
Malaga, Sherry, Portwein,  
Marsala, Madeira, Muscato,  
z. z.,  
deutsche Schaumweine und  
französ. Champagner,  
feine Liqueuren, Punschessenzen,  
deutsche und französ. Cognac,  
Kirchenwasser, Rum, Arac,  
z. z.

empfiehlt 15154.6.2  
**A. Baumann,**  
Ecke Girsch- und Amalienstrasse,  
Großherzog. Hoftheater  
zu Karlsruhe.  
Donnerstag den 20. Dez. 1894,  
4. Quartal, 141. Abonn.-Vorstellung,  
**Der Jugendwächter.**  
Lustspiel in vier Aufzügen von Lope de  
Vega, für die Bühne bearbeitet von  
Eugen Jabel.  
Regie: Herr Lange.

**Personen:**  
Antonia, Königin von Neapel Hr. Höder  
Ricardo, ihr geheimer Rath Hr. Den  
Roberto, ) Edelknecht am ) Hr. Mart.  
Albano, ) Hofe v. Neapel ) Hr. Schilling.  
Benijo, ) ) Hr. Brehm.  
Diana, Roberto's Schwester Hr. Engel-  
hardt.  
Der Prinz von Aragon ) Hr. Höder.  
Der Kronsfeldherr von ) Hr. Kempf.  
Aragon )  
Ramon, Ricardo's vertrauter )  
Diener ) Hr. Wassermann.  
Celia, Diana's Jofe Hr. St. Georg.  
Fulgencio, Kofstellan in Roberto's )  
Haus ) Hr. Hoff.  
Ein Pachtträger ) Hr. Weyer.  
Sänger ) Hr. Derich.  
Sänger ) Hr. Goldt.  
Sänger ) Hr. Hoff.  
Sänger ) Hr. Weiß.  
Erster Diener ) Hr. Hunter.  
Zweiter Diener ) Hr. Brück.  
Diener, Wachen, Gefolge.  
Ort der Handlung: Neapel.

**Post festum.**  
Lustspiel in einem Akt von Ernst Blöchl.  
Regie: Direktor Hande.  
**Personen:**  
v. Oberberg, General a. D. Hr. Hoff.  
Mathilde, seine Frau Hr. Kachel-Ben-  
riede, seine Tochter Hr. Engelhardt.  
Emilie von Lautern Hr. Brehm.  
Walter Stern, Professor Hr. Höder.  
Fritz von Brunnen, Re-  
gierungsassessor Hr. Andrea.  
Dienstmädchen Hr. Schwan-  
Lohnndiener Hr. Hunter.  
Gäste.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.  
Kaffe-Eröffnung 6 Uhr.  
Kleine Preise.  
Freitag den 21. Dez., IV. Quartal,  
142. Abonn.-Vorstellung. Zus-  
welbe. Opernrichtung in  
Athen von Ferdinand Graf Sparr.  
Musik von Max Schilling.

# Damen-Kleiderstoffe.

Auf unserer speziell beim Einkauf von Damen-Kleiderstoffen gewidmeten Einkaufsreise ist es uns u. A. gelungen, den Lagerbestand einer Fabrik reinwollener Kleiderstoffe ungewöhnlich billig einzukaufen.

Der ist eingetroffen und enthält in großen Mengen nur reinwollene Stoffe als: Helle uni, Hangeant, gemusterte Boden und Chevrons — mittelfarbige Diagonals, Beiges, Chevrons, Crêpons — mittel- und dunkelfarbige Cheviots, Foulés, Noppés, Diagonals — und erstaunlich große Mengen in schwarz Crêpe uni, Crêpe façonné, Crêpe deuil, Crêpe diagonal, Plis travers, Cachemire simple und Cachemire double und ein reiches Sortiment in ganz neuartig gewebten schwarzen Stoffen.

Wir haben den Lagerbestand in 5 Serien eingetheilt und verkaufen:

**Serie I,** doppeltbreit, per Meter 60 Pfg., ganzes Kleid 6 Meter per 3.50 Mk.

**Serie II,** doppeltbreit, per Meter 75 Pfg., ganze Robe 6<sup>25</sup> Meter per 4.50 Mk.,

**Serie III,** doppeltbreit, per Meter 90 Pfg., ganze Robe 6<sup>40</sup> Meter per 5.50 Mk.,

**Serie IV,** doppeltbreit, per Meter 1.20 Mk., Robe 6<sup>50</sup> Meter Stoff per 7.20 Mk.

**Serie V,** Preislage 1.40 Mk. bis 2.20 Mk. per Meter, Robe 6<sup>50</sup> Meter reinwollenen Stoff von 9 bis 14 Mk.,

Diese Serie enthält ein großes Sortiment Beiges, Cheviots, Noppés und Diagonals in solide gewebten, haltbaren Stoffen und schönen Farbenstellungen.

enthält: Große Partien reinwollener Damenstoffe in ganz neuen aparten Webarten und hochfeinen Farbentönen, ferner ein großes Sortiment schwarzer Stoffe.

bestehend aus großen Posten reinwollener Cheviots, Bodenstoffen, Figurées, Rips-Tricotines etc. etc. und bedeutendem Posten eleganter schwarzer Neuheiten und Cachemires.

Diese Serie enthält insbesondere Neuheiten für Herbst und Frühjahr in allen möglichen Geweben und Farbenstellungen.

enthält die Auslese dieser Partien, die besten Sachen unseres Lagers und eine seltene Auswahl der elegantesten Neuheiten in schwarz

**Billigste Preise. — Weitgehendste Coulanz. — Höchste Nothwendigkeit.**  
Jede Robe wird innerhalb 14 Tagen bereitwilligst umgetauscht.

## Gebrüder Königsberger,

Kaiserstraße 80, Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

A. Winter & Sohn Nachf.  
Friedr. Köchlin  
empfiehlt

**Schreibtischgarnituren**  
in grosser Auswahl,  
6theilig, von 13 Mark an,

**Lederwaaren**  
in reicher Auswahl und allen  
Preislagen,

**Fächer,**  
eine reiche Auswahl feinerer Fächer  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Christofle-Bestecke**  
zu den billigeren neueren  
Fabrikpreisen,

**Theetische,**  
Schmiede-Eisen mit Kupfer-Garnitur,  
von M. 25.50 an,

**Bauernische,**  
von M. 4.50 an,

**Wandschränke,**  
von M. 4.— an,

**Tellerheukel,**  
M 1.50,

**Ga. 100 verschiedene Artikel**  
à M. 4.—  
in besonderem Schaufenster,

**Tortenplatten m. Nickelfassung**  
**Kaffee-Service**  
für 6 Personen von M. 5.— an  
etc. etc. 14728.3.3

**Goldene Ringe**  
für Damen und Herren,  
nur gediegene Muster, zu allerbillig-  
sten Preisen bei 14786.6.5

**Louis Erb, Juwelier,**  
Kaiserstrasse 122.

Brillant-Armbänder,  
Brillant-Broches,  
Brillant-Ohringe,  
Brillant-Ringe,  
Brillant-Nadeln

zu äusserst billigen Preisen bei  
**Louis Erb,**  
Juwelier, 14786.6.5  
122 Kaiserstrasse 122.

**A. L. Beck,**  
Sturm's Nachf.,  
gegenüber der Infanteriekaserne  
empfiehlt

täglich frisch eintreffende holl.  
Angelschellfische, Capelan,  
Schollen, Hechte, Zander,  
Ostender Sole, Turbot,  
(Steinbutt), Blau- und  
Silberfische, frisch ge-  
wässerte Stockfische, engl. und  
holländ. Austern.

**Welschhühner, Poularden,**  
Capannen, junge Hähnen,  
französ. Tauben, Straß-  
burger Bratgänse, Enten  
etc. 15251.2.1

N.B. Für die Festtage erbitte  
rechtzeitige Vorausbestellung. D. O.

**Herd zu verkaufen.**  
Ein fast noch neuer Herd, für eine  
Birtschäft oder Postgeberei geeignet  
ist billig zu verkaufen. 14985.3.3  
Zu erfragen Schwannstr. 4. part.

Praktisches

**Weihnachts-Geschenk.**

## Schlafröcke

in den verschiedensten Stoffen u. Ausstattungen,  
solide und gute Qualitäten,  
empfehle in sehr großer Auswahl

zu Mt. 12, 14, 16, 18, 20, 23, 25 bis 40

## Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz. 15271.2.1

**Anfertigung nach Maass**  
in bekannt bester Ausführung.

**Städtische Gas- und Wasserwerke.**

**Ausstellung und Verkaufsstelle**

**Gas-Roch- und Heiz-Apparaten**

Friedrichsplatz 10. 15264

Geöffnet von Morgens 10 bis 8 Uhr Abends.

Hochelegante

## Weihnachtsgeschenke

sind

**Brender's Kleiderbürsten,  
Brender's Haarbürsten,  
Brender's Taschenbürsten,  
Brender's Hutbürsten,  
Brender's Zahnbürsten,  
Brender's Nagelbürsten**

aus  
Celluloid und Elfen

u. sollten unter keinem Christbaum fehlen.

Das erste u. älteste Spezial-Geschäft

## G. Brender,

Bürstenfabrik u. Holzwaarenhandlung,  
38 Waldstrasse 38.

15097.2.2

Grösstes Lager Kämmen und Schwämme.

Billigste Preise.

## Pianinos

**H. Vögelin in Karlsruhe.**  
14020\* Friedrichsplatz II, neben der Bad. Bank.

Keine schreiende Reklame, aber auch  
keine Ramschwäre, sondern gewissen-  
hafteste Bedienung und reelle Garantie.

in allen Preislagen, garantiert  
solide, liefert das altbewährte  
Pianoforte-Geschäft von

### Damenmäntel-Fabrik

Billigste Bezugsquelle am Platze  
191 Kaiserstr. 191 14829\*  
empfiehlt ihr grosses Lager für die  
**Winter-Saison.**  
191 Kaiserstr. **M. Becker,** Kaiserstr. 191.

### Seltener Gelegenheitskauf!

Ein hohes **Concert-Piano** (1,44 Meter hoch),  
7 Oktaven, kreuzsaitig, mit Repetitionsmechanik in Eisengestell, Unter-  
dämpfung, vernieteten Hammerköpfen, feinsten Elfenbein-Claviatur,  
Eisenrahmen und gelbbronzirtem Panzer-Stimmstock, ist, da ein wenig  
gebraucht, statt Mk. 1300.— für **Mk. 950.—** abgegeben.  
Pianos von Mk. 450.— ab bis 800.— stehen zur Ansicht  
**Herm. Heusser,**  
Schützenstrasse 37.  
15206.5.2

Durch Uebernahme meines elterlichen Geschäftes  
und Wegzug von hier bin ich genöthigt, mein  
Geschäft völlig aufzulösen.

Ich verkaufe meine Lagerbestände — beste und feinste  
Qualitäten — in Normal- und Reform-Wäsche, Herren-  
Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten,  
Handschuhe, seidene Halbtüchern, sämmtlichen  
Herren-Gebrauchsartikeln, eleganter Damen- und  
Kinderwäsche, Kinder-Ausstattungsartikeln,  
farbigen Frauenhemden und Hosen, Strümpfen  
und Socken, Corsetten, Taschentüchern, Kinder-  
kleidchen etc.

zu **Schleuderpreisen** aus  
und biete damit Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, seinen  
**Winter- und Weihnachtsbedarf**  
mit grossen Geldersparnissen  
zu decken.

**S. Lämmle,** Kaiserstrasse 74,  
am Marktplatz. 13509\*  
Meinen Ausverkauf bitte ich nicht mit den  
zahllosen Schwindelausverkäufen zu verwechseln.

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Taschenuhren, Regulatoren, Weckern**  
etc.  
zu äusserst billigen Preisen und mehrjähriger Garantie. 14512 3.3  
**J. Hiller, Uhrmacher,**  
Waldstrasse 24, neben Schrempf's Kolosseum.

### August Fudickar Nachfolg.

(Inhaber: Ernst Fudickar),  
Herrenstrasse 18,  
empfiehlt als zu Weihnachtsgeschenken gut geeignet:

- Gummi-Stiefel**
- mit Krimmer- und Pelzbesatz,
- Gummi - Schuhe**
- für Herren, Damen und Kinder,
- Gummi - Spielwaaren,**
- Gummi-Bälle,**
- Fuss-Bälle (engl. Footballs)**
- etc. etc. 15183.3.3

NB. An den Sonntagen vor Weihnachten ist  
das Geschäft von 11-6 Uhr Nachmittags geöffnet.

# Spezial-Reste-Geschäft

Herrenstrasse 14.

## Reste jeder Art.

### Reste

**Damenkleider** in Wolle  
und Halbwolle, billig und  
gut, **Baumwoll-Flanell,**  
bedruckt und gewoben, zu  
Kleidern, Jacken, Hemden,  
Hosen etc. in verschiedenen  
Qualitäten,  
**Blaudruck,**  
**Baumwollzeuge,**  
**Jacquardsiamosen,**  
prachtvolle Reste zu  
Kleidern,  
**Bettbezüge, Kölsch,**  
**Möbelstoffe, Seiden-**  
**möbel, Samtmöbel,**  
**Plüsch, Sammt,**  
**Seide, Bänder, Piqué,**  
**Damast.**



Prachtvolle  
**Tischteppiche**  
das Stück M. 3.50.

**Weisse Coupons**  
in Renforce u. Cretonne  
in verschiedener Grösse und  
Qualität, sehr gut geeignet  
zu  
Weihnacht's-Geschenken.

**Betttücher,**  
**Wickeltücher,**  
**Lama, Molton,**  
**Vorhänge, Schlaf-**  
**decken.**

Jacken, Hemden, Hosen  
und Kinderzeug mit  
unentgeltlich richtig zu-  
geschnitten.

Bei Einkäufen v. M. 10.—  
ab, gebe ich Stoff zu einer  
Jacke gratis.

**C.F.KOPF,** Herrenstr. 14,  
Filialen Baden und Landau. 14828

**C.F. WILKE**  
*Büchsenmacher & Waffenhandlung.*  
Offerire  
**Hinterlader, Doppelfinten, Teschin ohne Knall,**  
**Bevolver, Flobert-Büchsen und Flobert-Taschen-**  
**Pistolen, Jagd-Karabiner, Schiess- und Degenstücke.**  
**Angelgeräthe.**  
**Alle Arten Jagd- und Sportmunition.**  
**Rottweiler und Göttinger Jagdpatronen** mit ranchlosem und schwarzem  
Pulver geladen, zu Fabrikpreisen. 15259.3.1  
Als Weihnachtsgeschenk für Knaben:  
**Luft-Gewehre und Luft-Pistolen. Gefahrlos!**  
Eisen- und Carton-Scheiben dazu.  
Reparaturen schnell zu mässigen Preisen unter Garantie.

Als passende Weihnachtsgeschenke  
empfehle 15239.2.1  
einen grossen Posten **weisse Hemden-**  
**tuche (Cretonne und Renforce)** in 20-  
Meter-Stücken  
**das Stück zu 6, 7 u. 8 Mark.**  
**Jacob Löwe, (Adolf Löwe Sohn),**  
**Manufakturwaaren,**  
**18 Adlerstrasse 18.**

**Kaiser-Panorama.**  
99 Kaiserstrasse 99.  
Morgens 10 bis Abends 10.  
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.  
16. bis mit 22. Dezember:  
**Amerika, Californien,**  
**Niagara, New-York.**  
Schulkinder: Mittwochs von  
12-5 Uhr 10 Pf.

**Kanarien-Edelroller**  
mit seltenen tiefen Tönen  
vielf. m. l. Dr. prämiirt  
versend. unter jeder Ge-  
wante auch bei Käufe ges.  
Nachn. f. M. 8, 10, 12, 15  
p. St. Preisliste frei.  
**Ernst Kühnel, Coblenz (Ebe).**